

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 16. 10. 1902

BERLIN BRISTOL, 16. X. 902.

lieber Freund, geftern sprach ich S. FISCHER; nach einigen Einwendungen gestand er der Novelle, besonders im letzten Drittel, Zola'sche Kraft zu, und ist jedenfalls sofort bereit sie als Buch zu drucken. Gegen die Veröffentlichung in der N. DTSCHE RUNDSCHAU sprechen vorläufig noch einige Bedenken ausschließlich technischer Natur. Sie nähme 60 Seiten ein, was für eine Nummer zu viel sei; und neben dem im Jänner beginnenden Roman könnten sie nicht ein Ding in 2 Fortsetzungen bringen. Inmitten der Discussion kam BIE, der die Novelle zur Lecture nach Hause nahm. Ich habe den Eindruck, wenn sie ihm gefällt, wird man sie im Dezemberheft, trotz der 60 Seiten abdrucken. In Hinblick auf die Buchausgabe ist natürlich zuzugreifen. –

In Hinsicht auf die BEATRICE ^{ist} bin ich soweit als früher. Vom Schillertheater rät mir alles ab; die Aufführung der M. VANNA im Deutschen Theater ist kläglich. Brahm will sehr; da er vorgestern abgereist ist, reise ich von hier wahrscheinlich ^(Samstag) zu ihm nach Agnetendorf, wohin ich auch von Hauptmann eine telegr. Einladung erhalten habe, – u bringe dort die Sache ins Reine.

Bahr hatte hier einen wirklichen Erfolg. –

In Hinsicht auf die Kündigungspflicht beim Burgtheater stimmt's. Ich muß am 9. Nov. dem Theater das ausschließliche Aufführungsrecht der Liebelei kündigen mit 2 monatlicher Frist. Näheres mündlich. –

Herzlichst Ihr

A. S.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1314 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »67«–»68«

² *geftern*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 15. 10. 1902

³ *Novelle*] Wie später im Korrespondenzstück als Möglichkeit thematisiert, erschien die Novelle noch im Dezember in der *Neuen Deutschen Rundschau*: Felix Salten: *Die kleine Veronika*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 13, Nr. 12, Dezember 1902, S. 1285–1333. Die Buchausgabe folgte 1903: *Die kleine Veronika*. Berlin: S. Fischer [Mitte Mai] 1903.

⁷ *Roman*] *Beate und Mareile. Eine Schloßgeschichte* von Eduard von Keyserling erschien in drei Teilen zwischen Januar und März 1903 in der *Neuen Deutschen Rundschau*.

⁷ *könnten*] er schreibt »konnten«

¹² *Bea*] Schnitzler hoffte weiterhin, dass *Der Schleier der Beatrice* durch eine qualitätvolle Aufführung in Berlin Erfolg haben würde. Die Berlin-Premiere wurde letztlich am 7.3.1903 vom *Deutschen Theater* veranstaltet.

¹³ *Aufführg ... Theater*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 14. 10. 1902

¹³ *M. Vanna*] vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 6. [1902]

¹⁵ *nach Agnetendorf*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 19. 10. 1902

¹⁵ *telegr. Einladg*] nicht überliefert

¹⁷ *Erfolg*] Am 14. 10. 1902 war Bahrs *Wienerinnen* – in Anwesenheit des Autors – am Berliner Theater aufgeführt worden.

¹⁸ *Kündigungspflicht beim Burgtheater*] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Oskar Bie, Otto Brahm, Samuel Fischer, Gerhart Hauptmann, Eduard von Keyserling, Felix Salten, Émile Zola

Werke: Beate und Mareile. Eine Schloßgeschichte, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Die kleine Veronika, Liebelei. Schauspiel in drei Akten, Monna Vanna. Schauspiel in drei Akten, Neue Deutsche Rundschau, Wienerinnen. Lustspiel in drei Akten

Orte: Berlin, Berliner Theater, Deutsches Theater Berlin, Hotel Bristol Berlin, Jagniątków, Wien

Institutionen: Burgtheater, Deutsches Theater Berlin, S. Fischer Verlag, Schiller-Theater

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 16. 10. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02979.html> (Stand 17. September 2024)